

## Tradurre Dylan – Dylan übersetzen

von Röbi Koller

Am 25. September gastierte der italienische Professor und Dylan-Übersetzer Alessandro Carrera an der Universität Basel und referierte über die Herausforderungen bei der Übersetzung der Songs von Bob Dylan. Die *Societa Dante Alighieri*, das *Istituto di Italianistica* der Universität Basel und die Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zu Italien ASRI hatten zur Vorlesung *Tradurre Dylan* eingeladen.

Die Hürden beim Übersetzen der Texte von Bob Dylan unterteilte Carrera grob in *problemi risolvibili* und *problemi che non hanno soluzione*, also lösbare und unlösbare Probleme. Anhand einiger Beispiele dokumentierte er, dass es präzise Recherchen, Kreativität und manchmal auch Mut braucht, wenn man Songs übersetzen will, die voller Wortspiele, Assoziationen, Verweise – manchmal auch Nonsense – sind und zudem in amerikanischer Alltagssprache verfasst wurden, die in Europa längst nicht jeder versteht.

Die Strasse in Dylans Song *Highway 61 Revisited*, auch als *The Blues Highway* bezeichnet, führt von New Orleans über weite Strecken dem Mississippi entlang bis zur kanadischen Grenze. An ihrem nördlichen Ende liegt zudem Duluth, Bob Dylans Geburtsort. Dylans Wahl dieser Strecke als Schauplatz für mehrere surrealistische Situationen ist also eine doppelte Referenz: an die amerikanische Geschichte und die eigene Biografie. Professor Carrera sagte es deutlich: Wer diesen *Highway 61* auf Italienisch mit *Firenze-Mare* übersetze, einem regional bekannten Autobahnstück von der Toscana ans Mittelmeer, beweise zwar Kreativität, liege aber inhaltlich völlig daneben.

Die Schwierigkeit, Bob Dylans Texte zu verstehen, hänge auch mit der fehlenden Interpunktion zusammen, stellte Carrera fest: *Le virgole non le mette, le canta*. Dylan setze keine Kommas, nein, er singe sie. Sowieso ist auf seine Texte selten Verlass. Manchmal nuschelt er etwas Unverständliches, was nicht einmal Amerikaner verstehen. Und worauf soll sich der Übersetzer denn beziehen? Auf die von Dylan publizierte schriftliche Version eines Songs? Auf jene, die als Erste auf einem Album zu hören war? Auf eine andere, im Studio aufgenommene, aber nicht veröffentlichte? Auf eine der zahlreichen Live-Versionen, in denen der Sänger immer wieder veränderte Zeilen einfließen lässt? Je nach Song hat man einige unterschiedliche Variationen zur Auswahl. Das Werk Dylans ist bekanntlich nie

abgeschlossen, vergleichbar mit den Bildern eines Malers, der seine Sujets immer wieder überpinselt.

Alessandro Carrera führte in seiner Vorlesung in Basel Textstellen aus Dylan-Songs an, die Übersetzerinnen und Übersetzer Kopfzerbrechen bereiten. Die Zeile *You just kinda wasted my precious time* (aus *Don't Think Twice, It's All Right*) ist an Lakonie kaum zu übertreffen. Der Deutsche Dylan-Übersetzer Gisbert Haefs versucht es mit *Du hast nur irgendwie meine kostbare Zeit vergeudet*, während Kuno Lauener in *Mir wei nid grüble* (*Es isch scho rächt*) freier übersetzt: *Mir rennt eifach langsam mini Zit dervo*. Carrera hat sich dafür entschieden, das Wort *kinda*, das das Ungefähre, Unsentimentale andeutet, wegzulassen: *Mi hai fatto perdere del tempo prezioso*, so wie es Bob Dylan im Oktober 1962 im Gaslight Café in New York ursprünglich gesungen haben soll.

Abschliessend gebe es kein Rezept, wie man mit Dylans Texten umgehen soll, wenn man sie einem fremdsprachigen Publikum verständlich machen möchte. Alessandro Carrera betonte, dass Dylans Poesie nie losgelöst von Musik und Stimme betrachtet werden dürfe. Sie sei zum Singen gedacht, nicht zum Lesen. Dylan, dessen stimmliches Talent immer umstritten war, wurde bekanntlich für seine Phrasierung, also für die rhythmische Gestaltung seiner Texte, für die Betonungen der Silben und das gekonnte Setzen von Pausen von Anfang an gelobt. In diesem Kontext ist denn auch Professor Carreras Ratschlag an Übersetzerinnen und Übersetzer zu verstehen: Gib dem Text lieber einen Rhythmus als einen Reim! Der Mann, der selbst ein paar Lieder geschrieben und vorgetragen hat (*strimpellandole su la chitarra*) weiss, wovon er spricht!

Das Publikum im Hörsaal der Basler Universität musste aufmerksam zuhören, um den Ausführungen des Professors zu folgen. In den Köpfen einiger Anwesenden mussten seine Geschichten über das Übersetzen von Englisch auf Italienisch wohl synchron auf Deutsch übersetzt werden, was dem Titel der Veranstaltung *Tradurre Dylan* eine zusätzliche Dimension verlieh.

**Alessandro Carrera: La voce di Bob Dylan** (Feltrinelli, 2001), **Bob Dylan – Chronicles**, Volume I (Feltrinelli 2005) **Bob Dylan – Lyrics** 1961-1968, 1969-1983 und 1983-2020 (Feltrinelli 2016, 2021, 2021), **Bob Dylan – The Philosophy Of Modern Song / Filosofia della canzone moderna** (Feltrinelli 2022)